



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 21. März 2022
Kantonsratspräsident Bossart Rolf

P 585 Postulat Howald Simon und Mit. über konkrete Massnahmen zur Sensibilisierung aller relevanten Akteure zur Erreichung der Klimaziele / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Der Regierungsrat beantragt Erheblicherklärung.
Sandra Meyer-Huwylér beantragt Ablehnung.

Simon Howald: Freude herrscht. Die GLP-Fraktion fühlt sich bestätigt, da der Regierungsrat die Wichtigkeit der Sensibilisierung bejaht, die Dringlichkeit dieser Thematik sieht und daher das Postulat der GLP erheblich erklären will. Wir freuen uns auch über die im Planungsbericht aufgeführten jährlichen 200 000 Franken, welche für diesen Zweck sinnvoll investiert werden. Wie bereits von verschiedenen Seiten erkannt, ist das Involvieren aller relevanten Anspruchsgruppen matchentscheidend. Damit sind zum Beispiel Unternehmen, NGO, Bildungsinstitutionen, Verbände, aber auch die Bevölkerung gemeint. Es braucht die Mitwirkung jedes Einzelnen, egal ob jung oder alt. Nur gemeinsam können wir bei der Bewältigung der Klimakrise einen wesentlichen Fortschritt erzielen. Der nächste Schritt ist nun die Erarbeitung, die regelmässige Aktualisierung und die Umsetzung eines Kommunikationskonzeptes über den Klimaschutz und die Klimaanpassung im Kanton Luzern. Ergänzend muss zeitnah ein Konzept zur Klimasensibilisierung erstellt werden. Aus Sicht der GLP ist es dabei eminent wichtig, sinnvolle Kennwerte zu definieren, um Erfolge, aber auch Misserfolge messen und kommunizieren zu können. Schlussendlich gilt es nach Meinung der GLP auch Kooperationen über die Kantonsgrenze hinaus aufzubauen, insbesondere zwischen den Zentralschweizer Kantonen. Der Austausch von Erfahrungen und die Durchführung von gemeinsamen Sensibilisierungskampagnen würden wertvollen Synergien ergeben, um den Klimazielen zusammen ein Stück näher zu kommen. Es ist höchste Zeit. Wir müssen heute mit konkreten Massnahmen handeln, um noch tiefgreifendere Konsequenzen in der Zukunft zu verhindern. Die zielgerichtete Milderung des Klimawandels erträgt keinen Aufschub mehr. Die GLP-Fraktion hält am Postulat fest und bittet Sie, die GLP und den Regierungsrat dabei zu unterstützen. Folgerichtig lehnen wir den Ablehnungsantrag der SVP ab.

Sandra Meyer-Huwylér: Wir haben den Ablehnungsantrag gestellt. Aus Sicht der SVP zeigt der Kanton in seiner Stellungnahme viele Massnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf den Klimawandel auf mit Beiträgen in Zeitungen und Informationen in der Öffentlichkeit, und es gibt sogar eine Kampagnen-Webseite und noch vieles mehr. Es läuft sehr viel in diese Richtung. Weitere Informationen und Sensibilisierungen sind für die kommenden Jahre geplant. Mit den Massnahmen im Planungsbericht werde dem Anliegen des Postulats entsprochen, schreibt die Regierung in der Stellungnahme. Es wäre sozusagen eine Förderung der Förderung. Deshalb wird die SVP-Fraktion das Postulat wegen Erfüllung ablehnen.

Gertrud Galliker-Tönz: Ich danke der Regierung für die Beantwortung des Postulats. Die

Stellungnahme zeugt vom Bewusstsein darüber, dass jede Veränderung bei der Kommunikation beginnt. Es wird schlüssig aufgezeigt, dass dieses Thema schon gut durchdacht und weitgehend aufbereitet ist. Wer weiss es nicht: Am Anfang steht das Wort. Wenn grosse Veränderungen in der Gesellschaft eingeleitet werden müssen, dann muss sichergestellt werden, dass die Menschen bei neuen Themen überhaupt anhören. Da hat der Kanton eine führende Aufgabe und die Verantwortung, faktenbasiert, aktuell und kontinuierlich dafür zu sorgen, dass die Bevölkerung und alle Akteure die Ohren offenhalten für neue, allenfalls auch unbequeme Themen. Sensibilisieren heisst den ersten Anstoss geben, damit überhaupt zugehört wird, und zwar allen Argumenten von rechts bis links. Daran müssen wir alle ein vitales Interesse haben. Noch einmal: Am Anfang steht das Wort, einfach so, und wenn es steht, können wir es alle mit Inhalten füllen. Das bedeutet, mit allen Mitteln eine breite Meinungsbildung zu ermöglichen. Dass die Regierung auch dieser Meinung ist, freut die Grünen und Jungen Grünen sehr. Wir unterstützen die Erheblicherklärung des Postulats und bitten Sie alle, dies auch zu tun.

Ruedi Amrein: Die FDP unterstützt das Postulat. Die Sensibilisierung ist für uns ein ganz wichtiger Pfeiler in der Klimapolitik. Die Leute müssen informiert werden, dann können sie auch Eigenverantwortung übernehmen und Aktionen starten. Wir werden aber wahrscheinlich nicht um Einschränkungen herumkommen. Diese müssen gut und im Voraus kommuniziert werden. Wenn die Bevölkerung dafür sensibilisiert wird, wird sie die Massnahmen eher annehmen und umsetzen. Aus all diesen Gründen finden wir Sensibilisierung sehr wichtig und unterstützen das Postulat.

Thomas Grüter: Der Postulant fordert die Regierung auf, zeitnah konkrete Massnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung, der Unternehmen und weiterer relevanter Akteure zur Erreichung der Klimaziele zu erarbeiten und die Zielgruppen zum raschen und wirkungsvollen Handeln zu bewegen. Sie müssen wissen und verstehen. Wie die Regierung in der Stellungnahme schreibt, wird bereits mit diversen Massnahmen im Klima- und Energiebericht aufgezeigt, wo und wie die Sensibilisierung dieser Akteure angegangen werden soll. Die Vernetzung und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure spielen in Zukunft eine grosse Rolle. Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Mitwirkung aller unumgänglich ist, um die Klimaziele zu erreichen. Letztlich bestimmt aber die Bevölkerung mit ihrem Verhalten und ihrem Konsum die Treibhausgasemissionen massgeblich. Mit der Umsetzung der Massnahmen wird dem Anliegen des Postulats entsprochen. Die Mitte unterstützt deshalb den Antrag der Regierung auf Erheblicherklärung dieses Postulats.

Ylfete Fanaj: Ich kann den Ablehnungsantrag von Sandra Meyer-Huwylar überhaupt nicht nachvollziehen. Sie hat letztthin in der Zeitung gesagt, man müsse beim Thema Klima die Bevölkerung mitnehmen. Genau darum geht es in diesem Vorstoss, der sehr wichtig ist. Wir müssen alles, was wir hier mit dem Klimabericht beschliessen, gegen aussen tragen. Wir müssen ganz viele Menschen überzeugen, dass sie ihren Beitrag leisten können und müssen auf dem Weg zu einem klimaneutralen Kanton. Wir müssen auch die Wirtschaft, die Gemeinden, die Verbände und andere überzeugen, hier mitzuziehen. Das können wir nur tun, wenn wir die hier beschlossenen Massnahmen adäquat und zielgruppengerecht kommunizieren, und dies auf ganz vielen verschiedenen Kanälen. Die SP-Fraktion wird deshalb das Postulat unterstützen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Die Postulate von Ludwig Peyer und Rahel Estermann, die an der Klimasession 2019 zur symbolischen Ausrufung des Klimanotstandes geführt haben, gaben uns den ausdrücklichen Auftrag, die Bevölkerung umfangreich über den Klimawandel und dessen Auswirkungen zu informieren. Die Kommunikation hat dann auch im Planungsbericht Klima und Energie ein eigenes Kapitel, das ebenfalls auf die Wichtigkeit hinweisen soll. Mitte November 2021 durften wir bereits mit ersten Informationen zur Sensibilisierung starten, ich habe heute den Wettbewerb schon erwähnt. Wir durften Anfang dieses Jahres kommunizieren, dass wir mit dem Verkehrshaus der Schweiz eine Kooperation eingegangen sind, wo insbesondere im Bereich Mobilität und Energie weitere Informationen geplant sind und sehr nah an der Bevölkerung dargestellt werden, auch für Schulklassen. Weitere

Massnahmen sind gemäss Planungsbericht in den nächsten Jahren vorgesehen, und somit können wir sicher auch dem Anliegen des Postulanten entsprechen, das wir sehr unterstützen. Ich nehme gerne auch die Worte von Kantonsrätin Gertrud Galliker-Tönz mit. Sie hat gesagt, am Anfang seien die Worte. Ich hoffe, wir können Taten folgen lassen. Wenn man für das Thema sensibilisiert und gut informiert ist, dann weiss man, was zu tun ist, damit wir diese Herausforderung gemeinsam angehen können. Ich bitte Sie, das Postulat erheblich zu erklären.

Der Rat erklärt das Postulat mit 83 zu 21 Stimmen erheblich.